

154. JAHRESBERICHT 2016



**kaufmännischer
verband**

*mehr wirtschaft. für mich.
in schaffhausen.*

HKV ■ Handelsschule
■ KV Schaffhausen

Kontakt

kaufmännischer verband

*mehr wirtschaft. für mich.
in schaffhausen.*

Kaufmännischer Verband Schaffhausen
Baumgartenstrasse 5 · Postfach 776 · 8201 Schaffhausen
Telefon 052 630 78 78 · Fax 052 630 78 77
info@kfmv-schaffhausen.ch · www.kfmv-schaffhausen.ch

Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 08.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr
Geschäftsleiter	Martin Burkhardt
Sekretariat	Brigitte Lendenmann (Buchhaltung) Johanna Birchmeier (Weiterbildung und TCS-Kontaktstelle) Sukalia Iyadurai (HMS-Praktikantin)

HKV ■ **Handelsschule** ■ **KV Schaffhausen**

HKV Handelsschule KV Schaffhausen
Baumgartenstrasse 5 · Postfach 776 · 8201 Schaffhausen
Telefon 052 630 79 00 · info@hkv-sh.ch · www.hkv-sh.ch

Öffnungszeiten	Montag bis Freitag 07.30-12.00 Uhr / 13.30-17.30 Uhr
Schulleitung	Christine Wüscher (Rektorin) Raphael Kräuchi (Stv. Rektor, Kaufm. Grundbildung inkl. Berufsmaturität) Regula Hotz (Grundbildung Detailhandel) Thomas Achermann (Berufliche Weiterbildung) Rolf Bänziger (HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft) Barbara Jost (Leitung Schulverwaltung)
Schulverwaltung	Barbara Jost (Leitung) Beate Böttcher (Administration Grundbildung) Rosalia Volpe (Administration Weiterbildung und HFW) Monika Sommerhalder (Administration Qualifikationsverfahren) Daniela Busse (Buchhaltung)
Berufslernende Mediamatik	Elias Bräm, Mirco Fricker, Silvan Lörli

Kaufmännische Bildung vor neuen Herausforderungen

Marcel Wenger

Präsident Aufsichtskommission HKV Handelsschule

Eigentlich war es schon 2016 ein «heisses Thema»: Die Rede ist von steigenden Anforderungen für die gesamte Palette an kaufmännischen Berufen. Verlangte bisher die Internationalisierung und Vernetzung unserer Wirtschaft ein sich rascher wandelndes Berufsbild der kaufmännischen Angestellten und eine konsequentere Flexibilisierung der Aus- und Weiterbildung mit mehr Sprach- oder Rechnungslegungskompetenzen, kommen nun verstärkt auch Szenarien auf uns zu, die davon ausgehen, dass die Digitalisierung und Automatisierung ein Tempo entwickelt hat, welches auch gut qualifizierte kaufmännische Fachkräfte ihren Arbeitsplatz kosten könnte. Erik Brynjolfsson, der am Massachusetts Institute of Technology als Professor für Betriebsökonomie arbeitet, sieht eine zunehmende Tendenz zum Ersatz menschlicher Arbeitskraft durch selbstlernende Maschinen als sehr wahrscheinlich voraus, und damit auch weitreichende Auswirkungen auf die Arbeitsmärkte.

Die 4. Industrielle Revolution, geprägt durch Robotik, Datenanalysen aus Bildern und Texten sowie selbst lernende Supercomputer wird auch vor der kaufmännischen Berufswelt nicht Halt machen. Brynjolfsson lässt in einem Interview mit der NZZ dabei immerhin die Möglichkeit offen, dass wir diese neuen Technologien nicht nur zur einseitigen Kostenminimierung einsetzen, sondern sie auch zu einer innovativeren Produktaufbereitung oder Dienstleistung mit einer höheren Wertschöpfung für die hu-



mane Arbeitskraft verwenden: «Als Politiker, Unternehmer oder Arbeitnehmer haben wir die Wahl, wie wir die Technologie einsetzen». Ein Blick in die Realitäten unseres Arbeitsplatzes zeigt auf, dass es in der Tat Unternehmen gibt, welche sich durch die Schaffung neuer Berufsbilder entlang der höheren Produktivität der Digitalisierung und Automatisierung auszeichnen. Es gibt andererseits aber – leider – auch reine «Kostenminimierer», welche Arbeiten standardisieren, digitalisieren und in Billiglohnländern anschliessend ausführen lassen – mit insgesamt reduzierter Wertschöpfung. Dadurch wandern auch kaufmännische Werkplätze durch «Offshoring» aus unseren Volkswirtschaften ab.

Wie gehen wir mit einer solchen Entwicklung um? Diese Frage wird 2017 vor allem auch die Politik beschäftigen müssen, wenn sie ihre Aufgabe des vorausschauenden Regierens ernst nehmen will. Im Schlussbericht des Eidgenössischen Hochschulinstitutes für Bildung und der INFRAS vom 23. November 2016 werden die Herausforderungen noch klarer:

20-30% der Beschäftigten im kaufmännischen Bereich arbeiten durch Entwicklungen zu Outsourcing und Offshoring schon heute in exponierten Bereichen. Da wird es nötig sein, die Bildungsgänge vor allem für koordinierende, analytische und strategische Tätigkeiten und auch für die Kreativität offen zu halten und nicht «tot zu sparen».

Weil rein «ausführende» KV-Stellen je länger je mehr «wegdigitalisiert» werden, sind das berufsbegleitende Lernen und die Fachhochschulen für eine laufende Qualifizierung «on the Job» immer wichtiger. Dafür müssen Trägerschaftsstrukturen vorhanden sein, die sich rasch wandelnden Anforderungen anpassen können und die über Handlungskompetenzen verfügen, die nicht von politischen Zufallsentscheiden abhängen, sondern von den Bedürfnissen des Stellenmarktes der Zukunft.

Die HKV mit ihrem Aus- und Weiterbildungsangebot und den hart erkämpften Bildungsgängen Handelsmittelschule (HMS) und der Höheren Fachschule Wirtschaft (HFW) ist gerade auch mit den Herausforderungen der Digitalisierung und den sich rasch wandelnden Anforderungen des kaufmännischen Berufsbildes gut positioniert, nicht nur für 2017, sondern auch für weitere Jahre. Ich danke der Schulleitung, der engagierten Lehrerschaft und allen unterstützenden Kräften in Politik und Wirtschaft für ihren unverzichtbaren Beitrag dazu und wünsche uns allen weiterhin anhaltenden Erfolg. ■

Weitsicht führt uns in die Zukunft

Christine Wüscher

Rektorin HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Die Schweiz als Wirtschaftsstandort ist gefragt. Dies war nicht immer so, wir haben es uns hart erkämpfen müssen. In den vergangenen Jahrzehnten wurden Rahmenbedingungen für Unternehmen und Unternehmer/innen geschaffen, die auch heute noch geschätzt werden, und dies trotz globalem Wettbewerb. Dies alles verdanken wir der Weitsicht unserer Eltern und Grosseltern, die dafür gesorgt haben, dass wir heute in der Schweiz über diese wertvollen Standortvorteile verfügen. Die gute Infrastruktur, unsere Rechtssicherheit, stabile politische Verhältnisse, eine vernünftige Steuerbelastung und ein ausgezeichnetes Bildungssystem sind die Grundpfeiler unserer Standortvorteile. Auf diese Vorteile dürfen wir stolz sein, aber gleichzeitig gilt es, diese mit Weitsicht zu verteidigen!

Der Erfolg unseres Bildungssystems hat viele Väter. Als wesentliche Errungenschaft unseres Systems steht die duale Ausbildung, welche sicherstellt, dass alle jungen Menschen entsprechend ihrer Begabungen und Talenten optimal ans Berufsleben herangeführt und integriert werden. Der Erfolg dieses Ausbildungssystems lässt sich mit den Statistiken über die Jugendarbeitslosigkeit einfach messen. So weist die Statistik für die EU im Jahre 2016 eine durchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit von rund 21% aus. Jene Länder mit der höchsten Jugendarbeitslosigkeit kommen dabei auf Raten von über 40%! Jene Mitgliedstaaten mit einer tiefen Jugendarbeitslosigkeit kommen auf Raten von gut 7%. Die Schweiz hebt



sich gemäss ihren Statistiken wohlwollend von diesen Zahlen ab. Die durchschnittliche Jugendarbeitslosigkeit in der Schweiz beträgt seit mehreren Jahren rund 3,5%.

Das schweizerische Bildungssystem erbringt damit den Beweis, dass eine ausgewogene Ausbildung der Jugendlichen, welche nicht nur auf den akademischen Ausbildungsweg setzen, die beste Voraussetzung dafür ist, dass allen jungen Menschen eine wirkliche Chance im Berufsleben gegeben werden kann.

Trotz dieses Erfolgs stellen die aktuellen Bedürfnisse der Arbeitgeber das schweizerische Ausbildungssystem vor neue Herausforderungen. Industrie 4.0 und mit ihr die Digitalisierung, welche auch in den kaufmännischen Berufen Einzug halten, sind die Schlagworte, durch die wir herausgefordert sind. Damit meine ich jedoch nicht, dass wir wie andere aus Angst erstarrend uns diesen Herausforderungen verschliessen sollten, vielmehr gilt es die Chancen zu sehen, die sich damit verbinden. Eine gut ausgebildete Gesellschaft wird diesen

Herausforderungen begegnen können und sicherstellen, dass dadurch auch eine Vielzahl neuer Arbeitsplätze geschaffen wird. Dies bedingt, dass die Ausbildungsstätten bezüglich ihrer Lehrplangestaltung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft eingehen und die entsprechenden Lehrpläne mit der nötigen Weitsicht anpassen. Fremdsprachenkenntnisse und der Umgang mit modernen elektronischen Hilfsmitteln werden zukünftig noch wichtigere Elemente der Ausbildung sein, als sie es heute schon sind.

Die Schulen des dualen Bildungssystems haben in dieser Beziehung in den letzten Jahren schon vieles in die Wege geleitet. Es ist unsere Herausforderung, die jungen Menschen auf diesem Weg mitzunehmen und sie auf die neuen Herausforderungen der Berufswelt vorzubereiten. Ich bin zuversichtlich, dass wir dies schaffen werden und damit auch das Erfolgsmodell Schweiz für unsere nächsten Generationen verteidigen können. ■

Splitter Gesamtschule 2016



Das HKV-Team übt den Ernstfall

CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

Schulstart

Dank der guten Lehrstellensituation fiel der Vergleich der Jugendlichen mit einer Anschlusslösung gleich gut wie 2015 aus. 2016 sind 739 Jugendliche aus der Schule ausgetreten, 49 weniger als 2015 (-6.6%).

In den kaufmännischen Berufen und im Detailhandel blieb das Angebot an Lehrstellen hoch. Die Anzahl der neu eintretenden Lernenden ist mit 268 (Vorjahr 282) rückläufig. Die Nachfrage nach dem Lehrgang Berufsmaturität für gelernte Berufsleute Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistung, hat sich gegenüber dem Vorjahr halbiert; 2016 traten 13 Studierende ein (Vorjahr 24). Die Anzahl Anmeldungen in der kaufmännischen

Grundbildung M-Profil und E-Profil blieb auf Vorjahresniveau. Nach wie vor beginnen insgesamt 5 Klassen im M- und E-Profil, im Schuljahr 2014/15 waren es noch 6 Klassen. Die Reduktion der Klassen werden wir in den Folgejahren spüren.

Erfreulich ist, dass die Zahl der Anfänger der Mediamatikerausbildung knapp gehalten werden konnte.

Das Lehrstellenangebot wurde nicht gänzlich ausgeschöpft, es gab noch 4 offene Lehrstellen in der kaufmännischen Ausbildung (3 B-Profil und 1 E-Profil Lehrstelle) sowie 11 offene Lehrstellen im Verkauf (9 EBA Stellen und 2 EFZ Stellen).

Berufsmaturität für gelernte

Berufsleute

Mit der Einführung des neuen Rahmenlehrplanes Berufsmaturität im Jahre 2015 eröffneten sich den Lernenden im Detailhandel und weiteren Dienstleistungsberufen adäquate Möglichkeiten zur Erlangung der Berufsmaturität nach der Lehre. Mit der neu geschaffenen Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistung, Typ Dienstleistung, erhalten Detailhandelsfachleute zusammen mit weiteren Dienstleistungsberufen eine besser auf Ihre Voraussetzungen abgestimmte Möglichkeit, die Berufsmaturität zu erwerben. Die ersten Prüfungen in der Berufsmaturität II sind nach dem neuen Rahmenlehrplan abgelegt worden. Detailhandelsfachleute, B-Profil Absolventinnen und -Absolventen, Pharmaassistentinnen, Koch und Logistiker wurden alle im selben Klassenverband unterrichtet. Die Erfolgsquote von 95,8% ist sehr erfreulich, verlangt doch die Durchmischung viel pädagogisches und didaktisches Geschick der Lehrpersonen.

Nach erfolgten Schul- und Prüfungsbesuchen verfasste der Schulexperte der eidgenössischen Berufsmaturitätskommission EBMK den Abschlussbericht. Der eidgenössischen Anerkennung seitens des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFJ sollte nichts mehr im Wege stehen.

Kurs «Lebensrettende Sofortmassnahmen»

Selten, aber doch manchmal passiert es, dass während des Unterrichts eine Lernende/ein Lernender einen Zusammenbruch hat. Die Ursachen da-

für sind vielseitig: Epileptischer Anfall, Herzversagen, Zusammenbruch auf Grund von Überforderung etc. Wir sind froh und dankbar, dass solche schwierigen Zwischenfälle die Ausnahme sind. Wir Lehrpersonen müssen trotzdem für solche Situationen vorbereitet sein.

Damit wir wissen, wie wir uns in solchen schwierigen Situationen zu verhalten haben, organisierte die HKV Handelsschule KV Schaffhausen einen Kurs mit entsprechenden Inputs. Wir haben dabei gelernt, welche Sofortmassnahmen zu ergreifen sind und wie wir richtig mit dem Patienten resp. den Patientinnen umgehen müssen.

Die Teilnehmenden wurden an zwei Abenden im März 2016 während jeweils drei Stunden in lebensrettenden Massnahmen unterrichtet. Die Lehrperson war Kdt Stv. ZSO Schaffhausen Oberstlt Hansruedi Surbeck, Instruktor. Er gestaltete den Unterricht äusserst interessant und unterrichtete mit sehr viel Leidenschaft.

Der Kurs war für die Mitarbeitenden der HKV Handelsschule KV Schaffhausen freiwillig, er stiess aber auf sehr grosse Resonanz. 25 Lehrpersonen und Verwaltungsangestellte haben teilgenommen und waren begeistert. Herzlichen Dank an Thomas Achermann für die Organisation des Kurses und an Hansruedi Surbeck für die professionelle Durchführung.

Tage der offenen Türen

Vom 4. - 9. April 2016 boten wir den Familienmitgliedern, den Berufs- und Praxisbildern unserer Berufslernenden, den Studierenden sowie allen Weiterbildungs- und HFW-Interessenten die Möglichkeit, im Rahmen der Tage der offenen Türen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewinnen. Persönliche Kontakte mit unseren Lehrpersonen, Dozentinnen und Dozenten konnten während der Pausen sowie im Lehrerzimmer bei

Kaffee und Getränken gepflegt werden.

Viele Interessierte besuchten uns in dieser Woche und genossen sowohl die Unterrichtsbesuche als auch die Gespräche. Der Anlass war gelungen, wir werden unsere Türen in drei Jahren erneut öffnen.

Eröffnung HKV Shop – Lernen im Laden

Mit einer rauschenden Eröffnungsfeier wurde am 23. Juni 2016 der rund 70 Quadratmeter grosse Praxisraum Detailhandel eingeweiht. Schweizweit ist es der zweite Ausbildungsladen für den Einzelhandel an einer kaufmännischen Berufsfachschule. Lernende des Detailhandels und der kaufmännischen Grundbildung können jetzt praxisnäher geschult werden mit dem Ziel, noch kompetenteren Verkaufsnachwuchs auszubilden. Im Praxisraum sind sieben verschiedene Verkaufsbereiche untergebracht. Viel Fläche nimmt dabei der Bereich Food ein; andere Branchen wie Elektronik, Papeterie, Haushalt und Kosmetik finden ebenfalls Platz.

Die Produkte im Übungsladen sind bis auf wenige Ausnahmen nicht echt. Der Shop entspricht einem richtigen Detailhandelsgeschäft. Nahe der Kasse, an der sogenannten Quengelzone, werden beispielsweise Süßigkeiten und Kaugummis präsentiert. In diesem Raum kann Theorie und Praxis vereint werden, damit die Lernenden einen direkten Bezug bekommen zu Themen wie Kundenbetreuung, Warenkunde und Warenbewirtschaftung. Ebenso können Verkaufsgespräche auf Englisch geübt und Produkte zweisprachig benannt werden.

Die Umsetzung dieses Projektes war möglich, weil das Projekt von Prix Vision im 2015 den ersten Preis verliehen bekam und Migros Ostschweiz als Hauptsponsor an diesem Projekt mitwirkte. Der firmeneigene Ladenbauer

verwandelte das Schulzimmer in ein täuschend echtes Ladenlokal der Migros. Daneben unterstützte die Firma Lime-Tec aus Winterthur das Projekt; sie steuerte das Kassensystem bei.

Der Praxisraum wird rege benutzt und die Lernenden haben sichtlich Spass am praxisorientierten Lernen, sodass erfolgreiche Lernfortschritte zu verzeichnen sind.

... und plötzlich präsentiert sich das Klassenzimmer wie eine Migros-Filiale.



Erstes Qualifikationsverfahren nach neuem Rahmenlehrplan

Die Prüfungsergebnisse fielen leicht besser aus als im Vorjahr, das Gesamtergebnis ist sehr erfreulich; 94,3% haben die Prüfungen erfolgreich abgelegt. Die genauen Zahlen und den detaillierten Bericht finden Sie auf den Seiten 40 und 41.

Anzahl Klassen und Lehrpersonen in der Grundbildung

Rund 50 Lehrpersonen unterrichten in der Grundbildung und erteilen pro Woche total 830 Lektionen (Vorjahr 859 Lektionen). Diese Lektionen werden wie im Vorjahr in 44 Klassen erteilt. Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse in der kaufmännischen Grundbildung beträgt 17,7 (Vorjahr 18,1) und in der Detailhandelsabteilung, aufgrund der kleineren Attestklassen, 15,2 (Vorjahr 16,5).

Sprachdiplome und -aufenthalte

Die Bedeutung der internationalen Sprachdiplome ist ungebrochen. Sowohl für die Berufsmaturität als auch in sämtlichen kaufmännischen Ausbildungsprofilen werden anstelle der Qualifikationsbereiche der Fremdsprachen internationale Sprachdiplomprüfungen auf dem Niveau B1 und B2, entsprechend dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen, abgelegt. Die Erfolgsquoten liegen zwischen 75% bis 90%. Zur Vorbereitung dieser Prüfungen absolvieren die Lernenden Sprachaufenthalte. Die Lernenden M-Profil und E-Profil haben einen 14-tägigen Aufenthalt in England; die HMS Schülerinnen und Schüler gehen für zwei Wochen nach England und Frankreich.

Dank

Jahresberichte sind auch Anlass zu danken. An der Spitze eines hoch motivierten und leistungsfähigen Teams stehen zu dürfen, beglückt mich. Das Team der Schulleitung, die Verwaltung, das Reinigungsteam, sämtliche Lehrpersonen, das gesamte Dozententeam leisten täglich einen engagierten Einsatz, um unsere Berufslernenden und unsere Studierenden zu einem erfolgreichen Lehrabschluss, zu einem Diplom oder zu einem Fachausweis zu führen. Dafür danke ich allen, dass sie täglich diese Herausforderungen neu anpacken und mithelfen, die HKV Handelsschule KV Schaffhausen als Ganzes mitzutragen. Ebenso gilt mein Dank allen Lehrgeschäften und Arbeitgebern, die uns in der gemeinsamen Verbundaufgabe unterstützen.

Nicht minder danke ich dem Erziehungsdepartement und insbesondere der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung unter der Leitung des Dienststellenleiters Lukas Hauser für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung unserer Arbeit. ■

Schulinterne Lehrerfortbildung in Lenzkirch-Saig

CHRISTIAN SEBÖK

Lehrervertreter Aufsichtskommission

An der jährlichen schulinternen Lehrerfortbildung «SCHILF», welche traditions-gemäss im November stattfindet, nahmen 41 LehrerInnen teil. Pünktlich um 13 Uhr fuhr die Lehrerschaft zum ersten Highlight: Neues Museum MAC, Museum of Art and Cars, in Singen.

Im November 2013 eröffnete das Stiferehepaar Hermann Maier und Gabriela Unbehaun-Maier in Kooperation mit der Stadt Singen das MAC Museum Art & Cars mit einem einzigartigen Konzept: Auf über 1'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche werden kostbare Oldtimer im Dialog mit Kunst präsentiert. Das Museum selbst befindet sich in einem der architektonisch aussergewöhnlichsten Bauten des süddeutschen Raums. Das geschwungene, erdfarbene Gebäude ist ein Werk des Architekten Daniel Binder, der über die Architektur eine Verbindung mit dem dahinter aufragenden Hohentwiel herstellt. In Wechselausstellungen werden eigene Bilder der Südwestdeutschen Kunststiftung, welche mehr als 3'000 Werke aus der Sammlung umfasst, sowie Leihwerke in Kombination mit ausgewählten Oldtimer-Legenden präsentiert.

Unterteilt in zwei Gruppen wurden wir durch die Räumlichkeiten geführt und wir spürten und bestaunten die Kombinationen von Art and Cars. Die aktuelle Ausstellung zeigt das Schaffen von Hermann Wiehl. Im zweiten Teil,

bei Kaffee und Kuchen, vertieften wir in individuellen Gesprächen unsere Impressionen. Anschliessend fuhr uns der Chauffeur des Cars sicher zu unserer Unterkunft in Lenzkirch-Saig. Nach dem Abendessen präsentierte Markus Liechti in eindrucklicher Art und Weise Bilder seiner Indien-Reise.

Am Freitagmorgen nahm uns Prof. Dr. Thomas Strässle mit auf einen subtilen Weg zur Gelassenheit. Der Begriff Gelassenheit hat Hochkonjunktur! Burnout und seine gesellschaftlichen Folgen füllen Magazine und Zeitungen. Thomas Strässle ging aber mit uns auf die intellektuelle Suche nach dem Hintergrund des Begriffs. Mit seiner humorvollen und gelassenen Art führte uns Thomas Strässle durch verschiedene Zeitepochen. Wir folgten seinen philosophischen Ausführungen und einzelnen Ausflügen in die Literaturgeschichte. Meister Eckhart erwähnt «gelâzenheit» im 13. Jahrhundert das erste Mal. Weitere Stationen waren unter anderem Goethe, Schopenhauer, Nietzsche, Heidegger oder Sloterdijk. Die Reise endete nicht in Form eines gebundenen Ratgebers für mehr Gelassenheit, sondern vielmehr in der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Begriff.

Genau diese Auseinandersetzung sowie die Adaption in den Schulalltag waren in der folgenden Gruppenarbeit das Ziel. Die nachträglichen Präsentationen und Diskussionen zeigten die unterschiedlichen Wahrnehmungen, Gefühle, aber auch Ängste auf und waren bereichernd.

Zum Abschluss nahmen wir das Gelassenheitsgebet von Reinhold Niebuhr als weitere Inspiration mit:

*Herr, gib mir Kraft,
Dinge zu tun, die ich
ändern kann.
Gib mir Gelassenheit,
Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern
kann. Und gib mir die
Weisheit, das eine vom
anderen zu unterscheiden!*

Reinhold Niebuhr, 1943

Traditionsgemäss war der Samstag verschiedenen Themen aus dem Schulalltag gewidmet, die einzelnen Fachschaften fanden Zeit, Pendenzen abzubauen. Ein fachübergreifendes Thema war die Integration des Praxisraums in die jeweiligen Leistungsziele. Ein anschliessender Ergebnisaustausch rundete den Vormittag sinnvoll ab.

Ich bedanke mich im Namen des Lehrerkollegiums bei den zuständigen Stellen, insbesondere der Aufsichtskommission, für die alljährliche Möglichkeit zu diesem wertvollen Gedankenaustausch, bei dem auch dieses Jahr neben den in der Agenda vorgesehenen Themen auch der informelle Austausch nicht zu kurz kam. ■



Die Highlights aus der Fachschaft Sport

MARKUS LIECHTI
Sportlehrer

Schneesportwoche

Als erster Höhepunkt fand vom 30. Januar bis zum 5. Februar 2016 die traditionelle HKV Schneesportwoche in Saas Almagell statt. 31 Jugendliche wurden vom Lehrergespann Daniel

Spitz und Thomas Achermann sowie dem ehemaligen Schüler Adrian Werner ins Wallis begleitet. Nachdem die Schaffhauser Delegation jahrzehntelang im Hotel Olympia untergebracht war, musste aufs 2016 eine neue Unterkunft gefunden werden. Die Berufslernenden waren begeistert vom neuen Hotel Saphir Kristall am anderen Ende des Dorfes. Alles war moderner

und auch kulinarisch wurden die Teilnehmer jeden Abend verwöhnt. Die Schneesportverhältnisse präsentierten sich wie in den letzten Jahren: strahlend blaue Wintersporttage wechselten sich mit nebligen und windigen Tagen ab. Ohne nennenswerte Zwischenfälle verging die Zeit rasend schnell im Saastal.



Beachvolleyballturnier

Obwohl der Sommer 2016 lange auf sich warten liess, fand am 22. Juni in der Büssinger Badi bei herrlichem Wetter als zweiter Höhepunkt das traditionelle Beachturnier der HKV Schaffhausen statt. Sechs Teams kämpften im Sand um Punkte, wobei der Spass klar im Vordergrund stand. Die ganz Mutigen nahmen zwischendurch sogar ein erfrischendes Bad im noch kühlen und Hochwasser führenden Rhein. Nach drei Stunden stand «Team Rudolf» als Turniersieger fest.



Schweizerische Berufsschulmeisterschaften

Der aus sportlicher Sicht letzte Höhepunkt für unsere Schule fand am 9. November statt. Je sieben motivierte Unihockeyspieler und Volleyballspielerinnen der HKV Schaffhausen stellten sich der Herausforderung und reisten nach Chur an die Schweizerische Berufsschulmeisterschaft. Das Niveau der zahlreichen Mannschaften war hoch. So gingen die beiden Teams aus Schaffhausen mit realistischen Vorstellungen aber trotzdem siegeshungrig ins Turnier.

Unsere Volleyballerinnen waren hoch motiviert und kämpften um jeden Punkt, da es ja um die Titelverteidigung ging. Mit etwas Pech verpasste die Mannschaft den Finaleinzug aber ganz knapp und beendete das Turnier mit einem Sieg auf dem guten 5. Platz. Die Unihockeyaner kämpften ebenfalls mit viel Herzblut, mussten aber



gegen teilweise übermächtige Gegner doch die eine oder andere Niederlage einstecken. Mit einem 6:1-Sieg konnte das Team das Turnier auf dem 21. Rang immerhin mit einem Erfolg abschließen.

Mit dem guten Gefühl, in allen Spielen das Beste gegeben zu haben, trat die motivierte Gruppe spät abends die Heimreise nach Schaffhausen an. ■

Kaufmännische Grundbildung

RAPHAEL KRÄUCHI

Stv. Rektor, Leiter kaufmännische Grundbildung und Berufsmaturität.

B- und E- Profil

Am 1. Juli 2016 durften 112 Prüfungskandidatinnen und -kandidaten das Fähigkeitszeugnis E-Profil entgegennehmen, 51 davon mit Berufsmaturität. Das Fähigkeitszeugnis B-Profil erhielten 26 Kandidatinnen und Kandidaten. Die verantwortlichen Lehrpersonen haben auch dieses Jahr in der Vorbereitung ganze Arbeit geleistet. Lediglich zwei Lernende im E-Profil und ein Lernender im B-Profil haben das EFZ nicht erhalten. Sie bekommen anlässlich des Qualifikationsverfahrens 2017 die Möglichkeit einer Repetition.

Die HKV Handelsschule KV Schaffhausen glänzt jährlich mit vergleichbar guten Leistungen über dem Schweizer Durchschnitt. Dies ist nicht zuletzt auf die seriöse Beobachtung und Begleitung der Lernenden zurückzuführen. Die rechtzeitige Umteilung im Bedarfsfall erhöht den jungen Berufsleuten die Chancen auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss.

Im August 2016 haben 25 neue Schülerinnen und Schüler in einer B-Profil-Klasse und 67 Lernende in drei E-Profil-Klassen den Weg in die kaufmännische Berufsbildung eingeschlagen. Die grossen Klassen sind sowohl für die Lehrerinnen und Lehrer als auch für die Schüler eine Herausforderung. Die Klassenverdichtung ist ein Beitrag der Schule an die Entlastung der angespannten Finanzlage des Kantons.

Auch diejenigen jungen Berufslernenden, welche die Prüfung noch vor sich haben, blicken auf ein abwechslungsreiches Schuljahr zurück. Besondere Erwähnung verdienen hierbei die Sprachaufenthalte. Die Berufslernenden des 4. Semesters E-Profil absolvierten im Frühjahr einen zweiwöchigen Sprachaufenthalt in Southbourne. Nebst der wichtigen Prüfungsvorbereitung auf das Sprachzertifikat vermittelt der Aufenthalt in England bleibende Eindrücke. Viele der Berufslernenden sind in dieser Zeit zum ersten Mal für längere Zeit von zuhause weg. Die anschliessende BEC Preliminary Prüfung (Level B1 des Europäischen Referenzrahmens) bestanden 93% - ein enorm hoher Wert! Auch das Französischzertifikat DFP (B1) erhielten 87% der zur Prüfung Angetretenen. Da darf sich die Arbeitswelt auf einen sprachbegabten KV-Jahrgang freuen.

Auch die Lernenden im B-Profil haben eine Sprachprüfung hinter sich. Alle erhielten das Sprachdiplom B1 nach erfolgreicher PET-Prüfung!

Ein sehr erfolgreiches Jahr der B- und E-Profil Kaufleute liegt hinter uns. Mein herzlicher Dank gilt allen, die ihren Teil dazu beigetragen haben.

M-Profil / Mediamatiker / Berufsmaturität für gelernte Berufsleute

Wie eingangs erwähnt erhielten 51 Schülerinnen und Schüler nebst dem EFZ am 1. Juli 2016 auch den Berufsmaturitätsausweis. In einem zusätzlichen Halbtage Schule pro Woche wur-

den Lerninhalte zur Berufsmaturität vermittelt. Mit dem BM-Ausweis können die künftigen Studentinnen und Studenten prüfungsfrei in die Fachhochschulen eintreten. Des Weiteren konnten acht Mediamatikerinnen und Mediamatiker mit einer Erfolgsquote von 100% in einer separaten Feier sämtliche Zeugnisse und Ausweise entgegennehmen.

Neben dem dualen Weg bestand auch die Möglichkeit, in der BM für gelernete Berufsleute den Berufsmaturitätsausweis im Anschluss an das EFZ in einem Vollzeitschuljahr zu erwerben.

Die Ausbildung und die Abschlussprüfungen erfolgten erstmals gemäss den Promotionsbestimmungen des neuen Rahmenlehrplanes mit der aktualisierten Bezeichnung «Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen». Im Typ Wirtschaft haben alle 28 zur Prüfung angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten bestanden, im Typ Dienstleistungen haben von 24 angetretenen Kandidatinnen und Kandidaten 23 bestanden. Eine Kandidatin erhält anlässlich des Qualifikationsverfahrens 2017 die Möglichkeit einer Repetition.

Auch die Schülerinnen und Schüler im M-Profil wurden in einem zweiwöchigen Sprachaufenthalt während der Sportferien des dritten Ausbildungsjahres auf die bevorstehende First Certificate in English Prüfung (B2) gedrillt. 90% haben die anspruchsvolle Prüfung bestanden. Auch dies ein Wert, der über demjenigen des Vorjahres und über der selbst auferlegten Vorgabe der Schulleitung von 70% liegt. Exakt dieselben Werte ergaben



Abschlussklasse KVE 6e an der Diplomfeier mit Klassenlehrerin Trudi Infanger

die B2 Prüfungen in Französisch. Die Kompetenz in Fremdsprachen scheint jährlich zuzunehmen, dies die erfreuliche Beobachtung.

Bei den Mediamatikern haben 75% die BEC-Vantage Prüfung und 89% das Diplôme de français professionnel Secrétariat (jeweils B2) bestanden. An dieser Stelle ein grosses Lob und Gratulation an alle Fremdsprachenlehrerinnen und -lehrer für diese aussergewöhnlich guten Werte. Ein Dankeschön auch den übrigen Beteiligten, die Anteil an diesem grossen Erfolg haben, namentlich den Lehrpersonen am Ort der Sprachaufenthalte und den Reiseveranstaltern.

Nach den reibungslos verlaufenen Aufnahmeprüfungen konnten im August 2016 zwei M-Profilklassen mit gesamthaft 38 Lernenden gebildet werden. Zwölf Neuanfänger in einer MMK-Klasse sind ein solider Wert.

Die Nachfrage nach dieser wertvollen, anspruchsvollen Lehre ist seitens der Sekundarschüler vorhanden. Der Wirtschaftsraum Schaffhausen ist aber auf weitere Lehrbetriebe angewiesen, die Mediamatik-Lernende ausbilden wollen.

In der BM2 konnten erneut drei Klassen formiert werden. Gesamthaft haben sich 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Bildungsgang angemeldet. Zwei Klassen wurden im Typ Wirtschaft und eine im Typ Dienstleistungen gebildet.

Ausblick und Dank

Die Abteilung Berufsmaturität wird sich auch im kommenden Jahr mit der Anpassung sämtlicher Lehrgänge an die Richtlinien des neuen Rahmenlehrplanes Berufsmaturität auseinandersetzen müssen. Dabei sind wir auf gutem Weg.

An dieser Stelle danke ich allen Lehrerinnen und Lehrern für die tatkräftige, motivierte und sehr engagierte Arbeit in der Abteilung der kaufmännischen Grundbildung und bei der Umsetzung der neuen Ausbildungen. Ebenso danke ich dem Erziehungsdepartement und insbesondere der Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, Abteilung Berufsbildung, für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung unseres Wirkens. ■



Raphael Kräuchi,
Stv. Rektor,
Leiter Kaufm.
Grundbildung
und Berufsmaturität.

10 Jahre Handelsmittelschule Schaffhausen

ZSOMBOR SZUNYOG

HMS 13-17

Am Freitag, 26.2.2016, fand die Feier zum 10-Jahre-Jubiläum der HMS Schaffhausen im «Orient» statt. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse der Handelsmittelschule durften im Auftrag der Schulleitung und im Rahmen des IPT Unterrichts diese Feier planen. Zuerst wurde die Klasse in vier Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe entwickelte ein Konzept, welches dann präsentiert wurde. Nach einer Abstimmung innerhalb der Klasse wurde eine Siegergruppe gekürt und die Leiterin der Gruppe, Melina Bunes, wurde die OK-Chefin der Veranstaltung. Natürlich stand auch Klassenlehrer René Wagner mit Rat und Tat zur Seite.

Den anderen Gruppen wurde jeweils ein Ressort zugeteilt. Innerhalb dieser wurde das Konzept der Siegergruppe angepasst. Die Aufgabenbereiche der Schülerinnen und Schüler waren sehr umfassend und man war immer «in touch» mit der tatsächlichen Geschäftswelt: Sponsoren anschreiben, telefonieren, Briefe schreiben, organi-

sieren ... - es gab immer genug zu erledigen. Als alle Papierarbeiten korrekt und fachmännisch erledigt waren, kam der grosse Tag. Bereits um 14.30 waren die ersten Helfer vor Ort. Die Aufgaben wurden sehr koordiniert ausgeführt, was das Einhalten des Zeitplans sehr erleichterte. Pünktlich war alles bereit für die ersten Gäste.

Diese wurden von Rektorin Christine Wüscher begrüsst, anschliessend hielt Regierungsrat Christian Amsler eine kurze Rede und leitete gleich in eine kleine Überraschung über. Er performte mit der Klasse HMS 6 den HMS-Blues. Von ihm eigens kreiert und geschrieben, führte er mit Hilfe der Klasse dieses Meisterstück vor. Alle Anwesenden waren begeistert und ebenso belustigt von dieser Show und dankten mit einem riesigen Applaus.

Ein weiteres musikalisches Intermezzo bot der ehemalige Schüler Maximilian Wiggenhauser mit seiner Gitarre. Danach nahm Christine Wüscher die Anwesenden mit auf eine kurze Reise in die Vergangenheit und erzählte, wie vor 10 Jahren alles begann.

Erneut trat ein Jungtalent aus den eigenen Reihen auf; Zara Naqvi wusste mit ihrem Gesang zu überzeugen. Abschliessend sprach die OK-Chefin Melina Bunes noch ein paar Worte.

Der anschliessende Apéro mit Wein und etlichen Köstlichkeiten gab die Gelegenheit, gute Gespräche zu führen mit alten und neuen Freunden. Allmählich wurde es dann Zeit, dass sich die ältere Generation verabschiedete und die Party für die Jugendlichen anging.

Rückblickend war dieser Abend ein voller Erfolg. Nicht nur, um die HMS Schaffhausen zu feiern, sondern auch, um alte Freundschaften wieder neu aufleben zu lassen und mit Freunden eine tolle Zeit zu verbringen. ■

Ein aussergewöhnliches Geburtstagsgeschenk von Regierungsrat Christian Amsler: Der von ihm eigens komponierte HMS-Blues, den er zusammen mit der Klasse HMS 6 zum besten gab.





HMS Lernende, Jahrgang 2013-2017

Der HMS-Blues

1

*Im Orient im Schaffhuuserland
Gänd sich alli HMSler gegesittig d'Hand
Ä schöners Fäscht giits niened meh
Da isch eifach wonderful zum g'seh
Bliib eso HMS, we du bisch,
Ganz eifach gsund, zwäg und frisch.*

2

*In Schaffhuuse do simmer, simmer diihe
Und tuusched nid für tuusig Schtei...!
S'HMS Fäscht vo hüt isch dä Hit
Wänn da nid ä Bombe giit!
Mir wünsch de HMS Glück und Säge
Viil Sunneschii und wänig Räge!*

Refrain:

*10 Joohr Geburtstag HMS Schaffhuuse
Ä bunti Truppe mit Härz und Verstand
Für üs stooht im Zentrum «öppis mache!»,
Hüt Obig lömmers drum g'hörig krache.
Drum fiired alli mit, klatsched i d'Händ
Bevor mir mit däm Oobig abgeschlosse händ.*

3

*Jo wüerkli, Frau Gürkli, da mo me eifach g'seh,
Da HMS Fäscht isch ä tolli Idee.
Alli Händ dä Plausch, Meier und Müller,
Sone Fäscht isch en Rieseknüller.
Ässe, trinke, tanze, zäme sii,
Und üseri Gäscht sind au debii!*

4

*Alli simmer glücklich im HMS Club,
Und wetted am liebschte nie meh zrug.
Bliib eso gsund, we du bisch,
Ä tolli Schuel, zwäg und frisch!
Jetzt loosed guet zue,
da isch kein Witz, nei, nei:
Happy Birthday HMS, eis, zwei, drei!*

Kanton spart Hunderttausende von Franken

Schaffhauser Nachrichten vom Samstag, 7. Januar 2017

Der Regierungsrat hat mit der Handelsschule des Kaufmännischen Verbandes Schaffhausen die Leistungsvereinbarung über die Führung einer Berufsfachschule und einer Höheren Fachschule erneuert.

Die neue Leistungsvereinbarung gilt für die Jahre 2017 bis 2020. Sie stimmt in den Grundzügen mit der alten, Ende 2016 ausgelaufenen Vereinbarung, welche sich in allen Belangen bewährt hat, überein. Neu geregelt werden die Modalitäten der Weiterführung der Handelsschule HMS und deren Finanzierung sowie der Berechnungsmodus für die Abgeltung der Leistungen der Handelsschule für die verschiedenen Produkte.

Der Kanton ist mit der Weiterführung einverstanden, nachdem in einer Übergangsphase von drei Schuljahren (2016/2017-2018/2019) die zusätzlichen Kosten für die HMS aus dem Schulfonds des Kaufmännischen Verbandes Schaffhausen getragen werden und die Kosten für den Kanton Schaffhausen ab Schuljahr 2019/2020 nicht höher als für die duale dreijährige KV-Ausbildung mit einer anschließenden einjährigen Berufsmaturität sind.

Wo der Kanton spart

Die neue Leistungsvereinbarung sieht ab Schuljahr 2019/2020 eine Pauschalentschädigung für HMS-Absolvierende gemäss diesen Vorgaben vor. In den drei Übergangsjahren (ab Schuljahr 2016/2017) beträgt der Spareffekt für den HMS-Ausbildungsgang für den Kanton Schaffhausen bei einer angenommenen Klassengrösse von 15 kumuliert insgesamt 540 000 Franken. Ab Schuljahr 2019/2020 betragen die prognostizierten Minderkosten für den Kanton Schaffhausen für den HMS-Lehrgang 73 500 Franken jährlich. Insgesamt reduzieren sich die Gesamtkosten für den Kanton Schaffhausen für die Grundbildungslehrgänge an der HKV ab Schuljahr 2019/2020 jährlich um rund 170 000 Franken.

Der KVS führt für den Kanton wie bislang die Berufsfachschule und die Höhere Fachschule im kaufmännischen Bereich. Die Leistungsvereinbarung stellt den beruflichen Unterricht sowie besondere Angebote der höheren Berufsbildung für die Berufsfelder Detailhandel und kaufmännische Berufe sicher. Sie regelt die wesentlichen Bestimmungen wie den Leistungsauftrag, die Leistungsabgeltung sowie das Reporting und das Controlling. (r)

Handelsmittelschule

CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

16 von 18 Schülerinnen und Schülern, welche letztes Jahr nach dreijähriger schulischer Ausbildung die Schulprüfungen absolviert haben, erreichten nach dem Praxisjahr und der absolvierten schriftlichen und mündlichen berufspraktischen Prüfung ihr Ziel – das eidgenössische Fähigkeitszeugnis und die eidgenössische kaufmännische Berufsmaturität. Eine der nicht erfolgreichen Kandidatinnen hat wohl das EFZ bestanden, nicht aber die Berufsmaturaprüfung. Die nicht erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten werden die Fächer, in denen sie ungenügend waren, repetieren. Dazu wünschen wir allen die erforderliche Motivation.

Im Juni/Juli 2016 absolvierten 12 Handelsmittelschülerinnen und Handelsmittelschüler des zweiten Semesters ein fünfwöchiges Praktikum in Schaffhauser Betrieben. Dieses erste «Schnuppern» in der Arbeitswelt bringt den Jugendlichen enorm viel. Sie spüren, dass tägliche Arbeit anstrengend und herausfordernd, aber auch befriedigend ist, und sie kommen nach dem Praktikum noch motivierter zu uns in die Schule zurück.

Die Schülerinnen und Schüler des 6. Semesters weilten Ende Januar bis Mitte Februar für zwei Wochen in Bournemouth. In der Sprachschule wurden sie intensiv auf die bevorstehende First Certificate Prüfung vorbereitet. 76% haben in der Folge die Prüfung bestanden.

Die 17 Handelsmittelschülerinnen und -schüler des 4. Semesters besuchten Ende Juni bis Mitte Juli für zwei

Wochen in Lyon einen Intensivkurs für französische Sprache. Sie haben grosse Fortschritte erzielt und waren von ihren Gastfamilien und der Schule begeistert.

Im Mai 2016 traten 17 Schülerinnen und Schüler zur Aufnahmeprüfung an. 14 haben die Prüfung erfolgreich bestanden, wovon 6 aufgrund der Fürsprache der Sekundarlehrpersonen aufgenommen worden sind.

Bis Ende August 2016 hatten alle 20 Handelsmittelschülerinnen und -schüler des 6. Semesters eine Jahrespraktikumsstelle gefunden. Während des Praktikums sind 6 überbetriebliche Kurstage zu absolvieren, es sind zwei Arbeits- und Lernsituationen (ALS) durchzuführen und eine Prozesseinheit zu verfassen. Am Ende des Praktikums müssen die Lernenden eine schriftliche berufspraktische Prüfung und eine mündliche Prüfung ablegen. Es werden grosse Erwartungen an den Betrieb, aber auch an die Praktikantinnen und Praktikanten gestellt: Diese müssen belastbar sein, damit sie alle Elemente des Praktikumsjahres erfolgreich absolvieren können. Nicht zu unterschätzen ist auch die Umstellung vom Schulalltag ins berufliche Leben.

Ich danke allen Unternehmen, die Praktikumsplätze anbieten, und dem Lehrerkollegium für die geleistete Arbeit, den Eltern für die Unterstützung und dem Regierungsrat, der bereit ist, im Kanton Schaffhausen eine zeitgemässe und von den Betrieben sehr geschätzte Ausbildung anzubieten. Wir sind sehr glücklich, dass wir das Produkt Handelsmittelschule weiter anbieten können. Dank diesem ergänzenden Bildungsangebot finden viele

Jugendliche im Kanton Schaffhausen ebenfalls einen Einstieg in die kaufmännische Arbeitswelt. ■



Christine Wüscher,
Rektorin

Grundbildung Detailhandel

REGULA HOTZ

Leitung Grundbildung Detailhandel

Im Juni 2016 absolvierten 49 Detailhandelsfachfrauen und Detailhandelsfachmänner (DHF) sowie 21 Detailhandelsassistentinnen und Detailhandelsassistenten (DHA) ihre Abschlussprüfung. Das Qualifikationsverfahren verlief für 46 Detailhandelsfachleute und für 20 Detailhandelsassistenten erfolgreich. Somit konnten an der Abschlussfeier insgesamt 66 Kandidatinnen und Kandidaten der Grundbildung Detailhandel ihr eidgenössisches Fähigkeitszeugnis beziehungsweise ihr eidgenössisches Attest entgegennehmen. Vier DHF-Lernende sowie ein DHA-Lernender kamen in den Rang, je einer davon gehörte sogar zu den Spitzenkandidaten mit einem Schnitt von 5,6 respektive 5,3. Ausserdem konnten drei gelernte Detailhandelsfachleute das eidgenössisch anerkannte Berufsmaturitätszeugnis Dienstleistung entgegennehmen.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten wir einen leichten Rückgang, was die Anzahl Lernender für die 3-jährige Grundbildung angeht. Die Planung von

drei DHF-Klassen erwies sich jedoch dennoch als richtig. Die Anmeldungen für die 2-jährige Grundbildung lagen mit 17 Lernenden deutlich höher als im Vorjahr und führten dazu, dass eine zweite DHA-Klasse eingeplant werden musste. Insgesamt entschieden sich 69 Lernende für die Berufsrichtung Detailhandel, was verglichen mit dem Vorjahr einem Rückgang von 5% entspricht.

Am 17. Juni nahmen zum vierten Mal Detailhandelsfachleute der Handelsschule HKV an den Berufsmeisterschaften teil. Die Meisterschaften wurden dieses Jahr an der Berufsschule Rüti ZH durchgeführt. Teilnehmen konnten Marvin Jerosch / Viva Natura Schaffhausen, Lukas Neidhart / Sportshop Enge und Gian Anderegg / M-Electronics Herblingen. Trotz guter Leistungen gelang es keinem der drei Kandidaten sich gegen die Konkurrenz aus zehn anderen Berufsfachschulen der Ostschweiz durchzusetzen.

Am 23. Juni konnte im Beisein von Gästen, Sponsoren, Mitgliedern der Aufsichtskommission und der Presse der HKV-Shop eröffnet werden. Die Ein-



Regula Hotz,
Leiterin
Grundbildung
Detailhandel.

richtung dieses Übungsraums für den Detailhandel wurde durch die Migros Ostschweiz als Hauptsponsorin ermöglicht. Die Firma Lime-Tec AG aus Winterthur stellte das Kassensystem zur Verfügung. Michael Brecht, Leiter Berufsbildung Migros Ostschweiz, und Lukas Hauser, Leiter Dienststelle Mittelschul- und Berufsbildung, konnten als Festredner gewonnen werden. Vier junge Detailhandelsfachfrauen im dritten Lehrjahr umrahmten die Feier musikalisch. Es war ein gelungener Anlass, der auch ein gutes Echo in den Medien bekam.

Seit August findet nun in diesem Übungssupermarkt, dem HKV-Shop, in verschiedenen Fächern praxisnaher Unterricht statt, so vor allem natürlich in den Fächern Detailhandelskenntnis und Detailhandelspraxis. Auch in den Fächern Gesellschaft, Wirtschaft und Englisch können Übungsanlagen eingebaut werden. Die Lernenden schätzen es, in dieser Umgebung ihr Hauptgeschäft - Bedienen und Beraten - üben zu können.

Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen des Detailhandels für die gute Zusammenarbeit und das Engagement der Schule und den Lernenden gegenüber und heisse an dieser Stelle unsere zwei neuen Teammitglieder, Jacqueline Ammann (DHK) und Sandro Garigliano (D, E) herzlich willkommen. ■

Mit vereinten Kräften wird der neue HKV-Shop eingerichtet und präsentiert sich innert kürzester Zeit wie ein echter Supermarkt.



Weiterbildungsabteilung

THOMAS ACHERMANN

Leitung Weiterbildung

2016 gab es ein paar Veränderungen im Weiterbildungsangebot der HKV Handelsschule KV Schaffhausen.

Nachdem unsere Schule den Lehrgang «Sachbearbeiter/in Tourismus und Event» zweimal erfolgreich durchgeführt hatte, mussten wir nun feststellen, dass die Nachfrage erschöpft war. Mit dem Ausscheiden dieses Produkts endete auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Schaffhauserland Tourismus.

Neu ins Angebot wurden die Office-Kurse aufgenommen. Unsere Schule ist ein Kompetenzzentrum in der Aus- und Weiterbildung im Bereich der Schulung am Computer. Dieses Wissen möchten wir vermehrt den Erwachsenen anbieten.

Mit sehr guten Klassenauslastungen konnten wir die Sachbearbeiterlehrgänge Personalwesen, Rechnungswesen, Marketing und Verkauf sowie die Handelsschule edupool im vergangenen Jahr durchführen.

Als Erfolg eingeschlagen hat die Tagesschule für die Technischen Kaufleute. Jeweils am Freitag bereiten sich die Studierenden an unserer Schule auf die Fachausweisprüfung vor. Nebst der Tagesvariante können sich die Interessenten nach wie vor auch für die Abendschulvariante entscheiden.

Aufgrund mangelnder Nachfrage konnte der Lehrgang Projektmanagement mit Abschluss IMPA Level D nicht ein drittes Mal in Serie durchgeführt werden. Im 2017 schreiben wir den Lehrgang erneut aus. Im zurückliegenden Jahr sind 144 Weiterbildungshungrige (Vorjahr 132) in unse-

re Lehrgänge gestartet. Zusammen mit jenen im zweiten Ausbildungsjahr bilden sich an unserer Schule 216 (Vorjahr: 212) Personen weiter.

Detaillierte Informationen zu den Produkten finden sich auf unserer Website www.hkv-sh.ch. ■



Thomas Achermann,
Leiter
Weiterbildung.

Anstossen auf den gemeinsamen Erfolg: Abschlussabend des Lehrgangs Sachbearbeiter/in Personalwesen 2016



Spannender Blick hinter die Kulissen von Stars in Town für die Teilnehmenden des Lehrgangs Sachbearbeiter Marketing und Verkauf.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Handelsschule edupool, Tagesklasse August 2016



Start zum Lehrgang Technische Kaufleute, Tages-
schule (2016-2018)



Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW

ROLF BÄNZIGER
Schulleiter HFW Schaffhausen

«Nur dank dem HFW-Studium habe ich den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt.»

Kathleen Vacher, Partnerin bei der Heresta GmbH, Schaffhausen

Wer hat nicht schon einmal davon geträumt, selbstständig zu sein? Wahrscheinlich viele, aber nur wenige wagen letztlich diesen Schritt. Umso mehr freuen mich Nachrichten wie jene von Kathleen Vacher, die ihr HFW-Studium vor zwei Jahren erfolgreich abgeschlossen und vor Kurzem zusammen mit zwei weiteren Spezialisten für Erbschaftsangelegenheiten die Heresta GmbH gegründet hat.

Absolventen des ersten Jahrgangs 1991–1994



25 Jahre Kaderschule für Kaufleute

Das Jahr 2016 war für die HFW Schaffhausen ein besonderes Jahr: Wir durften unser 25-jähriges Bestehen feiern. Rund 160 Personen – Ehemalige, Dozenten, Studierende sowie Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung – folgten der Einladung und trafen sich am 19. Mai 2016 zu einer eindrucksvollen Feier im Park Casino Schaffhausen, gleichzeitig zu einem Wiedersehen mit ehemaligen Studienkollegen und zu einem regen Austausch.

Unter dem Motto «Mut zur Veränderung» wurde in einer von Robin Blanck, Chefredaktor der Schaffhauser Nachrichten, moderierten Gesprächsrunde lebhaft über die Notwendigkeit von Veränderungen und den Mut, den es dazu braucht, diskutiert. Als Festredner trat Benedikt Germanier auf. Bevor er CEO der zai AG



Benedikt Germanier, CEO der zai AG

wurde, der exklusivsten Skimanufaktur der Welt, war er als Spitzenbanker in New York tätig. Er verstand es, das Publikum mit seinen Ausführungen über seinen Lebensweg und die Philosophie der zai AG in den Bann zu ziehen. Es sei wichtig, so Germanier, seiner eigenen Neugier zu folgen, bei Entscheidungen auf den Bauch zu hören und auf Nachhaltigkeit zu achten.

Die Grussbotschaft der Kantonsregierung überbrachte Regierungsrat und Erziehungsdirektor Christian Amsler. In einer kraftvollen Rede stellte er die Frage nach den kommenden Veränderungen und ihren Herausforderungen. Was immer kommen mag: «Es zählen nicht die Jahre in deinem Leben, sondern es zählt das Leben in deinen Jahren», so Amslers Fazit.



Entspannter Austausch am Dozententreffen der HFW und HKV-Weiterbildungsabteilung

Planspiel mit der HFW Zug

Ein HFW-Studium zeichnet sich durch Praxisnähe aus. Immer wieder wird das vernetzte Denken geschult, sei dies bei der Projektarbeit im dritten Semester, beim Erstellen eines Businessplans oder in einem Planspiel. Kurz vor den Sommerferien reiste die Abschlussklasse nach Knonau, wo sich die Schaffhauser mit ihren Zuger Kollegen trafen, um in gemischten Teams ihre Strategie- und Leadership-Kompetenzen beim simulierten Führen eines Unternehmens unter Beweis zu stellen. Zwei Tage lang wurde gerechnet, analysiert, abgewogen, geschwitzt, diskutiert und entschieden. Am Schluss zählte nicht nur das Geschäftsergebnis; auch die Gruppendynamik und das Verhalten der einzelnen Studierenden in ihren Rollen als Geschäftsführer, Verkaufsleiter oder Finanzchefin wurden bewertet,

und zwar von Psychologen der Universität Zürich. Das Gewinner-Team erhielt einen Gutschein für ein Abendessen. Den Zuger Kollegen sei auch an dieser Stelle herzlich für die Organisation und Durchführung gedankt!

Dozententreffen

Ein grosser Erfolg war das alle zwei Jahre stattfindende Dozententreffen. Über 35 Kolleginnen und Kollegen der HFW und der HKV-Weiterbildungsabteilung nahmen an diesem Anlass teil. Den ersten Teil gestaltete Katharina Roth, Dozentin an der Pädagogischen Hochschule Thurgau, mit einem Referat zum Thema «Erfolgreiches Unterrichten, sinnvolle Aufgabenstellungen». Im zweiten Teil traf man sich auf der Schulhausterrasse zum Grillieren, Diskutieren und gemütlichen Beisammensein.



Das Siegerteam (v.l.n.r.): Peter Wiehl (HFW SH), Stéphanie Bischof, Charothorn Kiatprasert und Thomas Bachmann (alle HFW ZG)

Den Abschluss geschafft: 17 glückliche Diplomanden



17 neue Betriebswirtschaftler HF diplomiert

Eine dreijährige Reise mit rund 1400 Lektionen, 25 Prüfungen, mehreren Projektarbeiten, diversen Seminaren und einer Einzeldiplomarbeit ging am 30. September 2016 zu Ende. Die 17 Absolventen durften als Lohn das begehrte Diplom als Betriebswirtschaftler HF aus den Händen von Regierungsrat Christian Amsler entgegennehmen. Die Festrede hielt der bekannte Schaffhauser Unternehmer Prof. Dr. Giorgio Behr. Er zeigte auf, welche Werte aus seiner langjährigen Sicht entscheidend für den Erfolg sind: Mut, Teamwork, Engagement und Integrität. Den besten Abschluss erzielte Irina Bühler aus Uhwiesen mit der Note 5,4. Dafür erhielt sie ein edles Schreibgerät als Geschenk des Fördervereins der HFW.

HFWpremium.ch – das Netzwerk der führenden HFW

Einmal jährlich lädt die Vereinigung HFWpremium.ch, ein Zusammenschluss der sechs eidgenössisch anerkannten Höheren Fachschulen für Wirtschaft von Aarau, Baden, Basel, Bern, Schaffhausen und Zug, ihre Studierenden und Dozierenden zu einem Referat und Gedankenaustausch ein. Fast 300 Teilnehmer aus allen sechs Schulen belegten am 2. November 2016 die Aula der Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten bis fast auf den letzten Platz, um den Ausführungen von Mathias Binswanger, Professor für Volkswirtschaftslehre, zum Thema «Glück» beizuwohnen. Und sie wurden nicht enttäuscht. Weil viele Leute glauben, Glück und Zufriedenheit seien an Reichtum und Statussymbole gekoppelt, rennen sie dem höheren Einkommen hinterher und leisten dafür Überstunden, um sich beispielsweise ein Luxusauto zu kaufen. Die Freude daran hält jedoch höchstens so lange, bis der Nachbar mit einem noch luxuriöseren Auto vorfährt. Mit andern Worten: Der Wettbewerb um Statussymbole ist ein nie endender Kampf, der wenig Glück verspricht, so die Überzeugung von Mathias Binswanger. Der anschließende Aperitif bildete den Ausklang dieses erfolgreichen Anlasses und bot Gelegenheit zum schulübergreifenden Austausch unter sowie zwischen Studierenden und Dozierenden.

Prof. Binswanger: Statussymbole allein machen nicht glücklich



Wenn HFW-Studierende über eine «Chinderhüeti» nachdenken

In der Schaffhauser Altstadt soll ein Familienzentrum mit verschiedenen Angeboten der Stadt im Bereich der Mütter- und Väterberatung entstehen. Der City-Club Schaffhausen, eine Initiative zur Förderung der Innenstadt als Einkaufsort, möchte im Familienzentrum ein Betreuungsangebot einrichten: Eltern sollen während des Einkaufs ihre Kinder im Familienzentrum betreuen lassen können. Für diese Idee erarbeiteten vier Studentinnen der HFW Schaffhausen unter Anleitung des Dozenten Dr. Hans Fischer einen detaillierten Businessplan. Dieser wurde im Juni 2016 zusammen mit drei weiteren Businessplänen einer Fachjury präsentiert. Ebenfalls anwesend waren die beiden Stadträte Dr. Raphaël Rohner (damals noch Baureferent) und Simon Stocker (Soziales und Sicherheit) sowie Ernst Gründler, Präsident der Pro City Schaffhausen. Die Experten und die drei Gäste lobten sowohl die sorgfältige Ausarbeitung als auch die professionelle Präsentation und beglückwünschten die Gruppe zu diesem Projekt, dem sie «gute Realisierungschancen» geben.

Mit dem Ausarbeiten eines Businessplans im zweiten Jahr des dreijährigen berufsbegleitenden HFW-Studiums sollen die erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen an einem konkreten Projekt angewendet werden. Diese anspruchsvolle Aufgabe fördert das vernetzte Denken, indem Lerninhalte aus den Gebieten Managementlehre, Rechnungswesen, Statistik, Marketing, Personalwesen, Teambildung und Auftrittskompetenz verknüpft werden. Die Grundlage des Businessplans ist die Gründung oder Weiterentwicklung eines Unternehmens.

Die HFW Schaffhausen ist die Kaderschule für Kaufleute und ein wichtiger Teil der Bildungslandschaft unseres Kantons. Mit Genugtuung konnten wir am 19. Mai 2016 auf ein Viertel-



jahrhundert zurückblicken. In enger Zusammenarbeit mit den Partnerschulen von HFWpremium.ch, mit der Weiterbildungsabteilung der HKV Handelsschule KV Schaffhausen unter der Leitung von Thomas Achermann sowie mit qualifizierten und motivierten Dozierenden freue ich mich, die nächste Etappe der HFW Schaffhausen in Angriff zu nehmen. Es gilt, jedes Jahr noch etwas besser zu werden, Neues auszuprobieren und den Mut zu Veränderungen zu haben. ■

Businessplan-Präsentation zur Chinderhüeti in der Altstadt: HFW-Schulleiter Rolf Bänziger, Pro-City-Präsident Ernst Gründler, Stadtrat Raphaël Rohner, Studentin Jacqueline Martinioli, Stadtrat Simon Stocker und die drei Studentinnen Jennifer Hohl, Alexandra Stroppel und Marion Hasler (v. l.).

Der krönende Abschluss der Berufsausbildung



CHRISTINE WÜSCHER, REKTORIN

Für 285 Absolventinnen und Absolventen war die Diplomfeier der Höhepunkt ihrer beruflichen Ausbildung. Rund 1200 Gäste sowie die Schaffhauser Band Westernstore sorgten für eine würdige, stimmungsvolle Feier.

Astrid Markowski, Vizepräsidentin der Kreiskommission, eröffnete die Feier und gratulierte den Diplomantinnen und Diplomanden. «Sie haben diese Zeit der Ausbildung und Prüfungen erfolgreich überwunden und Ihr Ziel, den Berufsabschluss, mit dem Erhalt der Fähigkeitszeugnisse erreicht. Heute dürfen Sie einfach auf sich stolz sein», so Markowski.

Der Festredner, Lukas Hauser, Dienststellenleiter Mittelschul- und Berufsbildung, erzählte den Anwesenden zwei unterschiedliche Geschichten. Die erste handelte von einem Hochseilartisten, der über die Niagarafälle gelaufen war. Mit dieser Geschichte wurden die frisch gebackenen Berufsleute angespornt, mutig zu sein und ihre eigenen Wege zu gehen, auch wenn dies nicht immer leicht zu erscheinen mag. Die zweite Geschichte befasste sich mit einem Skispringer, der zum ersten Mal an einer Olympiade teilnehmen durfte. Auch wenn er an diesem Wettkampf nur 75 Meter sprang, war er stolz auf seine Leistung. Die Schlussfolgerung von Lukas Hauser aus dieser Geschichte: «Tun Sie mit Überzeugung, was Sie tun und verfolgen Sie Ihre Ziele beharrlich und mit Stolz.»

Christine Wüscher, Rektorin der HKV Handelsschule Schaffhausen, betonte, dass die Absolventen mit dem erfolgreichen Berufsabschluss das Fundament für ein erfolgreiches Berufsleben gelegt haben. Zur Illustration eine kleine Zahlenspielerei: «Während der Ausbildung haben die Lernenden mindestens 1800 Lektionen Unterricht besucht. Wenn Sie in jeder Lektion ein 1-sekündiges Aha-Erlebnis hatten, ergibt dies insgesamt 30 Minuten Aha-Erlebnisse respektive Blitzgewitter in Ihrem Gehirn. Stellen Sie sich einen schwarzen Himmel vor, der 30 Minuten lang ununterbrochen von Blitzen durchzuckt wird: Ein ungeheuerliches Wetterleuchten! Haben Sie aber jede Lektion nur fünf Minuten geschlafen, so ergibt dies 6,25 Tage während ihrer gesamten Ausbildung.» Die jungen Berufsleute lachten. Wüscher betonte, dass diese nicht mehr zählen, denn im Rucksack der jungen Absolventinnen und Absolventen ist nur drin, was sie selber wach hineingepackt haben.

Im Anschluss wurden die jungen Berufsleute klassenweise auf die Bühne gebeten. Die Namen wurden einzeln aufgerufen und die Klassenlehrperson gratulierte den Absolventinnen und

Absolventen per Handschlag zum Prüfungserfolg. Viele Absolventinnen und Absolventen wurden jeweils von ihren Familien und Fans mit Beifall, Pfiffen und Stampfen bejubelt. 12 Absolventinnen und Absolventen haben leider die Prüfung nicht bestanden, vier Absolventinnen und Absolventen schafften die Berufsmatura nicht, zwei davon erhalten aber das Fähigkeitszeugnis. Diese Kandidaten werden die ungenügenden Bereiche wiederholen können.

Von den 285 Kandidatinnen und Kandidaten erreichten 34 eine Gesamtnote von 5,3 und höher, wofür sie mit einer Handy-Powerbox und einer Anerkennungsurkunde beschenkt wurden. Ihnen gratulierten Erziehungsdirektor Christian Amlser und Astrid Markowski, Vizepräsidentin der Kreiskommission. Die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten jeder Berufsgruppe wurden zusätzlich mit einer Rose geehrt.

Im Anschluss an die Gratulationen konnten beim offerierten Steh-Apéro alle auf den Erfolg der jungen Berufsleute anstossen. ■

Die Prüfungen im Überblick

Herzliche Gratulation

Lehrerinnen und Lehrer, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner dürfen stolz sein. Sie haben diesen Prüfungsjahrgang vorbildlich ausgebildet: eine gute Voraussetzung für die wirtschaftlichen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Kaufmännische Berufsmaturität I + II	
Kaufm. Berufsmaturität I (KVM)	52
Kaufm. Berufsmaturität I (HMS)	16
Berufsmaturität II Wirtschaft und Dienstleistungen	51
Total	119
Im Rang	16

Kaufmännische Grundbildung	
KV Erweiterte Grundbildung	60
KV Erweiterte Grundbildung Art. 32, berufsbegl.	6
KV Basisbildung	26
KV Basisbildung Art. 32, berufsbegleitend	5
KV Attest	3
Total	100
Im Rang	13

Detailhandel	
Detailhandelsassistentinnen/-assistenten	20
Detailhandelsfachleute	43
Detailhandelsfachleute Art. 32, berufsbegleitend	3
Total	66
Im Rang	5

Total erfolgreiche Kandidaten	285
Total angetretene Kandidaten	299
Nicht erfolgreiche EFZ	12
Nicht erfolgreiche BM*	4

* wovon 2 das EFZ erhalten haben

Spitzenkandidaten 2016

Kauffrau/Kaufmann Grundbildung

- 5.7 Gafner Melinda, Bachmann Neukomm AG
Elektro-Fachgeschäft

Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung

- 5.4 Merkt Valentin, Laible AG Internat. Transporte
5.4 Stroppel Sabrina, Micon Pneu AG

Detailhandelsassistentin/Detailhandelsassistent

- 5.3 Bickel Thomas, Müller Beck AG Schaffhausen
André Müller

Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann

- 5.6 Matkovic Mateo, Stierlin AG Bau, Industrie, Handwerk

Detailhandelsfachfrau/Detailhandelsfachmann Art. 32

- 5.5 Bretschneider Niels, Frowin Robert

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft

- 5.3 Oehen Joana
5.3 Tran-Pham Minh Nga

Berufsmaturität Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistungen

- 5.7 Scheiwiller Thomas
5.7 Zürcher Kim Nadine

Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität

- 5.9 Braitsch Ramona, SH POWER Schaffhausen und Neuhausen

Kauffrau/Kaufmann Basisbildung Art. 32

- 5.3 Steinemann Alexandra

Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung Art. 32

- 5.7 Schünemann Nancy

Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität (HMS)

- 5.4 Schmid Nicolas Patrick

Schulverwaltung

BARBARA JOST

Leitung Schulverwaltung

Verschiedene personelle Wechsel haben die Schulverwaltung im vergangenen Jahr herausgefordert. Durch den Wechsel in der Leitung Schulverwaltung sowie im Rechnungswesen mussten viele zusätzliche Einarbeitungen geleistet werden. Das Team hat diese Zeit sehr gut gemeistert und wiederum sehr gute Arbeit geleistet. Mit viel Motivation und Freude wurden die täglichen Aufgaben angepackt.

Während dem QV konnte vom webbasierten Modul der Lehrernoteneingabe, welches im Vorjahr eingeführt wurde, profitiert werden. Das Team der Schulverwaltung profitierte durch den Zeitgewinn. Als Beitrag zu den Sparbemühungen der HKV versucht die Schulverwaltung laufend, Arbeitsabläufe effizienter und transparenter zu gestalten und die vorhandenen technischen Mittel gezielt einzusetzen. ■

Neue Leitung Schulverwaltung



Barbara Jost ist seit Juni 2016 für die HKV tätig. In den ersten beiden Monaten im Teilpensum wurde sie in der kurzen Zeit durch die abtretende Christina Rütimann gut und intensiv eingeführt. Seit September 2016 arbeitet Barbara Jost als Leiterin Schulverwaltung im 100%-Pensum und freut sich über die spannenden und vielseitigen Aufgaben. Einen herzlichen Dank an das Team, in welchem sie sich sehr wohl fühlt.

Neue Besetzung im Rechnungswesen



Daniela Busse übernimmt die Aufgaben von Regina Straub, welche bei uns bis am 31. Dezember 2016 tätig war. Nachdem Daniela Busse bereits an der HKV ihre Mediamatiker-Lehre absolviert hat, ist sie nun in der Schulverwaltung als Sachbearbeiterin Rechnungswesen und ICT tätig. Dabei unterstützt sie das Team mit viel Freude und Motivation in den Bereichen Administration und Informatik-Support.

Neuer lernender Mediamatiker



Silvan Lörli hat im August 2016 seine 4-jährige Berufslehre zum Mediamatiker EFZ bei uns begonnen. Er unterstützt die Schulverwaltung bereits in vielen Aufgaben. Wir freuen uns, ihn in unserem Team zu haben.

Prägende Lehrerpersönlichkeiten werden in die Pension verabschiedet

CHRISTINE WÜSCHER

Rektorin

42 Jahre im Schuldienst



Richard Osterwalder

1974 - noch während seines Studiums in Zürich - ist **Richard Osterwalder** in unsere Schule eingetreten und hat einen Lehrauftrag in Französisch übernommen. Ganze 42 Jahre hat sich Ri-

chard Osterwalder um das Wohl der Jugendlichen und Erwachsenen, die eine Nachholbildung in Angriff nahmen, gekümmert. 1984 wurde er zum Hauptlehrer für Französisch und Englisch an unsere Schule gewählt.

In diesen 42 Jahren hat er verschiedenste Reformen miterlebt, die Pädagogik hat sich während dieser Zeit radikal verändert. Über 3000 Lernende und Studierende hat er in Französisch und Englisch ausgebildet. In seiner Unterrichtstätigkeit hat er sehr viel Wert daraufgelegt, dass die Lernen-

den in Strukturen denken und hören. Richard Osterwalder war über Jahre als Fachvorstand Französisch tätig und vertrat die Schule als Delegierter bei der Kantonalen Pensionskasse Schaffhausen. Wir danken Richard Osterwalder für seinen langjährigen Schuldienst und sein grosses Engagement zu Gunsten der Lernenden und Studierenden. Für den dritten Lebensabschnitt wünschen wir von Herzen alles Gute, Musse und Zeit für sich und seine Familie. ■

34 Jahre im Schuldienst



Rudolf Kolmstetter

Im Oktober 1982 wurde **Rudolf Kolmstetter** an unsere Schule gewählt. Erst als die Vorschriften bezüglich Hauptlehrerstatus gelockert wurden, konnte er als Grenzgänger 1991 zum Hauptlehrer gewählt werden.

Die spannendste Aufgabe für ihn während seiner 34-jährigen Lehrtätigkeit in all seinen Klassen war es, das erfolgreichste Rezept für einen erspriesslichen Unterricht zu finden. Manchmal halfen dazu treffende Kommentare zum aktuellen Fussballgeschehen; sie waren auf jeden Fall immer wieder ein Genuss.

Sein Unterricht war leistungsorientiert und stärker von Pragmatismus als von Bildungsexperimenten geprägt. Auch er hat die vielen Ausbildungsreformen miterlebt und sich oft gewundert, was Bildungsexperten für Leistungsziele am grünen Tisch formulieren können.

Seine Verdienste an unserer Schule waren sehr gross: Über ein Jahrzehnt hat er jeden Dienstagabend Technische Kaufleute unterrichtet, er war über Jahre Fachvorstand und hat seit 2003 die Berufsmaturitätsprüfungen im Finanz- und Rechnungswesen koordiniert.

Wir danken Rudolf Kolmstetter für alle seine Verdienste und wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute: Gute Gesundheit und viel Zeit für Musse und Hobbies. ■

Jubiläen

25 Jahre im Schuldienst



Victoria
Domeniconi

Victoria Domeniconi unterrichtet seit 25 Jahren erfolgreich an der HKV Handelsschule KV Schaffhausen. Bevor sie sich am 1. März 1991 als Lehrbeauftragte für Französisch anstellen liess, hatte sie während dreier Jahre Stellvertretungen erteilt. Victoria Domeniconi ist in Spanien aufgewachsen und hat an der Universität Valencia 1979 das Lizentiat für Romanistik

erworben. Anschliessend absolvierte sie die Lehrerausbildung an der Universität Valencia und unterrichtete parallel dazu an der Mittelschule. 2011 wurde Victoria Domeniconi zur Hauptlehrerin an unserer Schule ernannt.

Victoria Domeniconi ist für uns ein Glücksfall. Sie hat viele Reformen umgesetzt und mitgeholfen, die Handelsmittelschule aufzubauen. Neue Ausbildungselemente wurden von ihr kritisch hinterfragt. Gleichzeitig probierte sie das Neue aus, damit zeitnah Anpassungen getätigt werden konnten.

Ihr zielorientierter, freundlicher und hilfsbereiter Unterrichtsstil wird von

den Lernenden geschätzt. Victoria ist am Wohl der Klassen sehr interessiert, sie beschränkt ihren Lehrauftrag nicht nur auf das Zensurieren, die Persönlichkeitsbildung der Jugendlichen liegt ihr sehr am Herzen.

Ihre Entscheidung, Lehrerin zu werden, hat sie nie bereut, denn auch heute, nach so vielen Dienstjahren, steht die Freude am Unterrichten an erster Stelle. Für die vielen guten Dienste und ihre Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an den permanenten Schulentwicklungen sind wir dankbar und wünschen ihr und uns viele weitere schöne Jahre gemeinsamer Zukunft. ■



Oscar
Mesonero

Bereits seit 25 Jahren unterrichtet auch **Oscar Mesonero** an der HKV Handelsschule KV Schaffhausen. Noch während seines Studiums nahm er seine Tätigkeit im August 1991 mit einem kleinen Pensum an unserer Schule auf. Seine Unterrichtsverpflichtung stieg stetig, seit 1998 unterrichtet er ein Vollpensum. Parallel dazu absolvierte er sein Fachstudium in Französisch, welches er 1998 erfolgreich abschloss. Im Jahre 1996 nahm er an einem Lehreraustausch

teil: Er unterrichtete während drei Monaten Sport an der Sekundarschule in Avenches. Schliesslich wurde er auf den 1. August 2001 von der Aufsichtskommission der HKV Handelsschule zum Hauptlehrer für Sport und Französisch gewählt.

Seit 18 Jahren finden die erfolgreichen Schneesportlager unter seiner Führung statt. Auch Oscar Mesonero ist für uns ein Glücksfall. So gestaltete er mehrere Reformen aktiv mit; seine Engagements bei der Neuen Kaufmännischen Grundbildung im Bereich Teambildung, bei der Einführung in die Französischzertifikate sowie in der Organisation von Sport- und Lageraktivitäten haben unsere Schule entscheidend vorwärts gebracht.

Oscar besuchte die Schulen in Neuhäusern und Schaffhausen. Er ist Vater

von vier Kindern und verbringt seine Freizeit vor allem als Ausbilder für den Fussball. Damit leistet er auch in diesem Bereich Entscheidendes für unsere heranwachsende Generation. Seine Freude, mit jungen Menschen zusammen zu arbeiten, wird auch an unserer Schule sehr geschätzt. Oscar Mesonero identifiziert sich mit seinen Fächern. Seine freundliche und hilfsbereite Art wird von den Lernenden gut aufgenommen.

Für seine wertvollen Dienste zu Gunsten unserer Jugendlichen sowie für seine Bereitschaft zur aktiven Beteiligung an unserer permanenten Schulentwicklung sind wir Oscar Mesonero sehr dankbar. Für seine weiteren Jahre bei uns wünschen wir ihm viel Freude und Genugtuung. ■



Marianne
Vonäsch

Am 1. Oktober 1991 übernahm **Marianne Vonäsch** an der damaligen Höheren Kaufmännischen Gesamtschule HKG, heute die Höhere Fachschule für Wirtschaft, einen Lehrauftrag in Französisch. Mit der Reform der Schule entfiel das Fach Französisch, sie un-

terrichtete in der Folge Lernende der Kaufmännischen Grundbildung und des Detailhandels.

Heute unterrichtet Marianne Vonäsch Französisch und Englisch in der Detailhandelsabteilung. Sie unterrichtet damit Lernende, bei welchen der schulische Rucksack noch nicht so prall gefüllt ist, bei denen es in der Begleitung zum Abschluss der Ausbildung viel Geduld, Verständnis, Unterstützung, Einfühlungsvermögen, aber auch eine klare Linie braucht. Diese Voraussetzung bringt Marianne Vonäsch mit, die Lernenden profitieren von ihrem strukturierten, gedul-

digen, aber doch fordernden Unterrichtsstil.

Nebst der Unterrichtstätigkeit an der HKV ist Marianne Vonäsch unternehmerisch tätig. Sie führt seit Jahrzehnten Sprach- und Stützunterricht in Deutsch, Französisch, Englisch und Italienisch durch. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude am Unterrichten, freuen uns auf eine weitere gemeinsame Zukunft und danken für das grosse Engagement zu Gunsten unserer Lernenden. ■

15 Jahre



Remo
Pesenti

Seit 15 Jahren zählt **Remo Pesenti**, Wirtschaftslehrer Detailhandel, Dozent Technischer Kaufmann und Lehrgangsleiter zu den Stützen im Team der HKV Handelsschule. ■

Eintritte

Wir heissen alle Mitarbeitenden an unserer Schule herzliche willkommen und wünschen ihnen zum beruflichen Start viel Erfolg.

Jaqueline Ammann, Fachlehrerin
Detailhandelskenntnisse

Sandro Garigliano,
Deutsch- und Englischlehrer

Barbara Jost,
Leiterin Schulverwaltung

Silvan Lörli,
Mediamatiklernender

Roger Meyer, Sportlehrer

Fee Steinbach Kohler,
Französischlehrerin

Austritte

Wir danken allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz an der HKV Handelsschule KV Schaffhausen und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Anja Leu, Mediamatikerin

Meta Mast Studinger,
Fachlehrerin Detailhandel

Christina Rütimann,
Leiterin Schulverwaltung

Dr. Urs Saxer,
Handelslehrer Berufsmaturität

Regina Straub Herre,
Sachbearbeiterin Finanzbuchhaltung

Lehrerkollegium Grundbildung

Stichtag 1.8.2016

Hauptlehrerkollegium

Thomas Achermann, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft
 Rolf Bänziger, IKA, Deutsch
 Michael Bühler, IKA, Englisch
 Victoria Domeniconi, Französisch
 Dr. David Ehrat, Deutsch, Englisch
 Ueli Heiz, Englisch, Deutsch
 Bernd Hirschle, Wirtschaftsfächer
 Regula Hotz, Englisch, Deutsch
 Urs Hürlimann, Wirtschaftsinformatik, Arbeitsmethodik und IKA
 Kaspar Iff, Bürokommunikation, Arbeitsmethodik und IKA
 Raphael Kräuchi, Wirtschaftsfächer
 Andreas Kuhn, Wirtschaftsfächer
 Markus Liehti, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie, Technik und Umwelt
 Oscar Mesonero, Sport, Französisch
 Margrit Nägeli, Informatik, IKA
 Luigi Palumbo, Mathematik
 Remo Pesenti, Gesellschaft, Detailhandelspraxis, Wirtschaft
 Klaudia Pöttsch, Detailhandelspraxis, Wirtschaft, Gesellschaft
 Regula Rahm, Französisch, Deutsch
 Anne Roos, Englisch
 Nicole Ruch, Deutsch
 Christian Sebök, Wirtschaftsfächer
 Christine Wüscher, Finanz und Rechnungswesen
 Dr. Erich Zwicker, Französisch, Deutsch, Englisch

Lehrbeauftragte

Antonio Anta Brink, Multimedia, Gestaltung und Design, Marketing, Projektmanagement, Web-Publishing
 Jaqueline Ammann, Detailhandelskenntnisse
 Beat Brunner, Allgemeine Branchenkunde
 René Dux, Allgemeine Branchenkunde
 Thomas Fader, Wirtschaftsfächer
 Sandro Garigliano, Deutsch, Englisch
 Christina Gugger, Deutsch, Englisch
 Monika Hofer, Deutsch
 Urs Hofer, Wirtschaftsfächer, Philosophie
 Trudi Infanger, Deutsch, Geschichte und Staatskunde
 Monica Kessler, Wirtschaftsfächer
 Maya-Maria Lüscher, Musik
 Roger Meier, Wirtschaftsfächer
 Patrick Meyer, Sport
 Corinne Mendler, Geschichte und Staatskunde
 Urs Näf, Informatik
 Barbara Oertig, Sport, Gesellschaft
 Marianne Ott, Deutsch
 Christoph Roost, Bildnerisches Gestalten
 Lukas Schmidig, Mathematik
 Daniel Spitz, Wirtschaftsfächer
 Olga Spörndli, Englisch
 Fee Steinbach, Französisch
 Bernadette Stypinski, Chemie
 Marianne Vonäsch, Englisch, Französisch
 René Wagner, Integrierte Praxisteile, Arbeitsmethodik und Projekt
 Martin Wanner, Deutsch, Geschichte und Staatskunde
 Marco Weber, Sport, Wirtschaftsgeografie und Ökologie
 Walter Vogelsanger, Physik

Mitarbeiter/innen im Ruhestand

Jörg Amsler, 1975 – 2010	Dora Röber, 1971– 1987
Verena Bucher, 1976 – 2006	Beatrice Schmid, 1967– 2003
Ursula Eigenheer, 1990 – 2013	René Schmidt, 1982 – 2015
Albert Fehr, 1969 – 2001	Dr. Gertrud Schönholzer, 1988 – 2011
Paul Furrer, 1961 – 2010	Hildegard Stiefel, 1979 – 1994
Ilse Heller, 1997 – 2004	Dr. Anna Stoll, 1980 – 2015
Marie-Theres Hunziker, 1974 – 2014	Brigitte Straub, 1993 – 2009
Rudolf Kolmstetter, 1982 – 2016	Joe Wagner, 1968 – 2005
Richard Osterwalder, 1974 – 2016	Dr. Gertrud Walch, 1989 – 2014

Lehrerkollegium Weiterbildung

Stichtag 1.8.2016

HFW Höhere Fachschule für Wirtschaft

Antonio Anta Brink, Arbeits- und Betriebspsychologie, Projektmanagement

Matthias Auer, Statistik, Volkswirtschaftslehre

André Bachmann, Personalführung/Leadership

Rolf Bänziger, Sprache und Kommunikation

Johannes Ermatinger, Strategisches Management

Dr. Hans Fischer, Businessplan

Stefan Grimm, Finanzielles Rechnungswesen, Investitionsrechnung und Finanzmanagement

Wolfgang Rieger, Marketing

Raphael Kräuchi, Recht

Hans-Roland Kreutz, Betriebsbuchhaltung, Controlling

Neu ab Oktober 2016 **Urs Imbaden**, Betriebsbuchhaltung, Controlling

Thomas Leemann, Organisationsgestaltung und -entwicklung

Heinz Leuzinger, Beschaffung, Logistik, Produktion

Bernhard Meister, Steuerrecht

Dominic Müller, Personalmanagement

Claudine Münger, Managementlehre

Margrit Nägeli, Wirtschaftsinformatik

Anne Roos, Wirtschaftsenglisch

Karl Wiss, Qualität/Umwelt/Sicherheit

Lehrgang Technische Kaufleute

Roland Bertschinger, Informatik

Stefan Bischof, Deutsch

Bernd Hirschle, Wirtschaftsfächer

Thomas Leemann, Organisation

Heinz Leuzinger, Beschaffung, Produktion, Logistik

Marcel Orschel, Marketing

Pascal Muriset, Marketing

Regula Pellegrini, mündliche Kommunikation

Deniz Spartano, schriftliche Kommunikation

Christian Sebök, Wirtschaftsfächer

Aniol Wars, Beschaffung, Produktion, Logistik

Jüliyet Schwörer, Führung

Kurt Scheidegger, Führung

Lehrgang Sachbearbeiter/in Personalwesen

Bruno Bischof, Sozialversicherungen,

Loredana Hell, Personaladministration, Personalmarketing und Gehaltswesen

Bettina Jud, Betriebliches Sozialwesen

Regula Pellegrini, Kommunikation und Sozialkompetenz

Remo Pesenti, Arbeitstechnik und Zeitmanagement

Jüliyet Schwörer, Personaladministration und Personalmarketing

Regina Straub, Integrationsmodul

Sabina Tektas, Arbeitsrecht

Lehrgang Sachbearbeiter/in Rechnungswesen

Bruno Weber, Finanzielle Führung, Mehrwertsteuer

Bernhard Meister, Steuern

Philipp Hakios, Sozialversicherung

Michael Häusermann, Finanzbuchhaltung

Andreas Kübler, Kostenrechnung

Konrad Waldvogel, Recht

KV für Erwachsene (Art. 32)

Martin Burkhardt, Betriebliche Prüfung

Ueli Heiz, Deutsch

Dr. Urs Hofer, Wirtschaftsfächer

Kaspar Iff, Information/Kommunikation/Administration

Fee Steinbach, Französisch

Daniel Spitz, Wirtschaftsfächer

Dr. Erich Zwicker, Englisch

Lehrgang Sachbearbeiter/in Marketing

Adrian Brugger, Marketing, Marketingkommunikation

Natascha Deana, Projekt- und Selbstmanagement, Verkauf

Handelsschule edupool.ch

Rolf Bänziger, Information/Kommunikation/Administration, Deutsch

Marco Giger, Wirtschaft und Gesellschaft

Raphael Kräuchi, Wirtschaftsfächer

Claudio Kuster, Information/Kommunikation/Administration

Deniz Spartano, Deutsch

Projektmanagement

Thomas Leemann, Projektmanagement

Antonio Palmisano, Projektmanagement

Behörden und Organe

Stichtag 1.8.2016

Aufsichtskommission HKV Handelsschule KV Schaffhausen

*Die mit *bezeichneten Mitglieder bilden zugleich den
Schulvorstand, der die Geschäfte vorbereitet.*

Marcel Wenger*, Präsident

Martin Burkhardt*, Geschäftsleiter KFMV Schaffhausen,
Vizepräsident

Lukas Hauser*, Dienststellenleiter Mittelschul- und
Berufsbildung

Sandra Wagner, Vertreter OdA

Christine Gansser, Berufsbildnerin Büro, altra Schaffhausen

Claudia Guhl Wanner, Geschäftsleitung Ernst Wanner AG

Markus Kunz, Präsident KFMV Schaffhausen

René Meier, Geschäftsführer Weidmüller Schweiz AG

Roland Moser, Departementssekretär

Dr. iur. Raphaël Rohner, Baureferent Stadt Schaffhausen

Barbara Jost*, Leiterin Schulverwaltung Handelsschule KV
Schaffhausen, Protokoll

René Schmidt, Geschäftsleiter Stiftung Forum für
Weiterbildung FWS

Jeanette Storrer lic. iur.*, Storrer Hubmann Trächsel

Christian Seboek, Wirtschaftslehrer

Christine Wüscher*, Rektorin Handelsschule KV Schaffhausen

Werner Bianchi, Controller Stadtverwaltung, Gast

Kreiskommission 2013–2016

Hans Peter Meier, Präsident

Astrid Makowski, Vizepräsidentin

Christine Wüscher, Prüfungsleiterin

Karin Baumer

Sandra Wagner

Martin Burkhardt

Christina Faccani

Raphael Kräuchi

Marco Peruch

Harry Zai

Kaufmännischer Verband Schaffhausen

Markus Kunz, Präsident

Martin Burkhardt, Geschäftsleiter

Stiftung Forum für Weiterbildung

Marcel Wenger, Präsident Stiftungsrat

René Schmidt, Geschäftsführer

Schulleitung

Christine Wüscher, Rektorin

Raphael Kräuchi, Leiter Kaufmännische Grundbildung
und Berufsmaturität

Regula Hotz, Leiterin Detailhandelsabteilung

Thomas Achermann, Leiter Weiterbildungsabteilung

Rolf Bänziger, Leiter Höhere Fachschule für Wirtschaft

Barbara Jost, Leiterin Schulverwaltung

Fachvorstände

Andreas Kuhn, Wirtschaftsfächer

Urs Hürlimann und **Margrit Nägeli**, Information, Kommunika-
tion und Administration

Regula Rahm und **Victoria Domeniconi**, Französisch

David Ehrat, Englisch

Markus Liechti, Sport

Ueli Heiz, Deutsch

Luigi Palumbo, Mathematik

Corinne Mendler, Geschichte und Politik

Markus Liechti, Ökologie, Technik und Umwelt

Schulverwaltung HKV Handelsschule KV Schaffhausen

Barbara Jost, Leiterin

Beate Böttcher, **Monika Sommerhalder** und **Rosalia Volpe**,
Sachbearbeitung

Regina Straub Herre und **Daniela Busse**, Buchhaltung

Elias Bräm, **Mirco Fricker** und **Silvan Lörli**, Mediamatik-
Lernende

Schulverwaltung Stiftung Forum Für Weiterbildung FWS

Regina Straub Herre, Sachbearbeitung und Buchhaltung

Daniela Busse, Sachbearbeitung

Abwart

Hans Rotach, (nebenamtlich)

Stundenplan

Ueli Heiz, **Regula Hotz**

Betreuung IT

Urs Hürlimann, **Urs Näf**

Entwicklung Berufslernende

2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Ausbildung
22	37	62	89	94	91	87	82	72	72	62	Handelsmittelschule
41	39	40	36	35	32	33	30	39	43	44	Mediamatiker
									24	16	Berufsmaturität II, Dienstleistung
32	44	25	39	47	41	40	36	33	28	29	Berufsmaturität II, Wirtschaft
121	117	124	142	145	143	124	136	135	140	128	Kaufm. Berufsmaturität I
162	176	178	187	189	184	165	164	156	159	161	Detailhandelsfachleute
40	41	41	38	34	21	35	31	33	37	38	Detailhandelsassistenten
77	78	96	77	80	77	75	78	65	63	65	Kaufleute (B-Profil)
219	231	226	217	212	214	212	202	209	206	208	Kaufleute (E-Profil)
											Kaufm. Zusatzlehre
36	16	16	16	15	18	14	16	14			Vorlehre/Sprungbrett
750	779	808	841	851	821	785	775	756	772	751	Gesamt

Berufsschul-Klassen	2016	2015	2014
KV Berufsmatur I	6	7	7
KV Berufsmatur II	3	3	2
Mediamatiker	4	4	4
KV E-Profil	10	10	11
KV B-Profil	4	4	5
DH-Assistenten	4	3	3
DH-Fachleute	9	9	9
Handelsmittelschule	4	4	4
Total	44	44	45

Schuleintritte	2016	2015	2014
KV Berufsmatur I	38	42	46
KV Berufsmatur II	45	53	33
Mediamatiker	12	14	10
KV E-Profil	67	66	78
KV B-Profil	25	21	14
DH-Assistenten	18	13	12
DH-Fachleute	51	58	57
Handelsmittelschule	12	15	18
Total (Stand 4.8.2015)	268	282	268

Weiterbildung	2016	2015	2014
KV für Erwachsene Art. 32	24	24	33
Technische Kaufleute	59	41	39
Sachbearbeiter Personalwesen	21	37	37
Sachbearbeiter Rechnungswesen	36	37	32
Sachbearbeiter Marketing und Verkauf	20	17	17
Handelsschule Edupool	32	40	37
Projektmanagement	0	8	0
Sachbearbeiter Tourismus und Event	0	0	10
Höhere Fachschule für Wirtschaft HFW	45	51	50
Total	237	255	255

Lehrvertragsauflösungen 2016

Lehre	Anzahl
MMK	2
KV M-Profil	0
KV E-Profil	3
KV B-Profil	4
DH-Assistenten	4
DH-Fachleute	3
Total	16

Erfolgsrechnung 2016 / 2015

Budget 2016

in CHF

Erfolgsrechnung	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Budget 2016
Dienstleistungsertrag	1'148'882.35	1'216'748.95	1'164'432.00
Beiträge Kanton TG und ZH	492'410.25	553'874.00	500'000.00
Beitrag Kanton SH	6'909'662.50	7'979'069.77	7'452'300.00
Gewinnbeitrag HKV 2015	505'200.11	0.00	0.00
Gewinnbeitrag HKV	-290'907.65	0.00	0.00
Handelserlöse	193'845.62	221'739.44	180'500.00
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	8'959'093.18	9'971'432.16	9'297'232.00
Übrige Erlöse	152'692.15	155'802.35	196'350.00
Entnahme Ausgleichsfonds Schulgelder	72'000.00	0.00	0.00
Übriger Erlös	224'692.15	155'802.35	196'350.00
Betriebsertrag	9'183'785.33	10'127'234.51	9'493'582.00
Kursaufwand	-192'433.15	-193'675.55	-170'000.00
Handelswareneinkauf	-107'878.95	-128'997.85	-100'000.00
Aufwand Material / Handelswaren / Dienstleistungen	-300'312.10	-322'673.40	-270'000.00
Lohnaufwand	-5'990'191.48	-6'224'575.32	-6'475'000.00
Sozialversicherungsaufwand	-1'271'353.90	-1'335'481.80	-1'399'000.00
Übriger Personalaufwand	-109'337.90	-125'789.20	-91'000.00
Personalaufwand	-7'370'883.28	-7'685'846.32	-7'965'000.00
Raumaufwand	-697'247.70	-779'494.20	-780'000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz mobile Sachanlagen	-201'039.05	-279'479.45	-305'000.00
Sachversicherungen	-4'206.20	-4'480.90	-6'000.00
Verwaltungsaufwand	-88'893.15	-99'500.30	-123'500.00
Informatikaufwand	-132'493.75	-162'306.70	-250'000.00
Werbeaufwand	-141'467.40	-115'287.90	-125'500.00
Sonstiges	-143'838.30	-172'288.90	-1'000.00
Übriger Betriebsaufwand	-1'409'185.55	-1'612'838.35	-1'591'000.00
Abschreibungen	-103'714.30	0.00	0.00
Total Abschreibungen	-103'714.30	0.00	0.00
Betriebsaufwand	-9'184'095.23	-9'621'358.07	-9'826'000.00
Finanzertrag	576.25	613.30	1'000.00
Finanzaufwand	-266.35	-1'289.63	-100.00
Finanzerfolg	309.90	-676.33	900.00
Total Jahresgewinn (-) oder Jahresverlust (+)	0.00	-505'200.11	331'518.00

Bilanzen 2016 / 2015

in CHF

Aktiven	2016	2015
Kasse	1'888.35	4'468.95
Post 82-41-1	84'147.89	207'512.19
Post E-Deposito	152'855.65	152'734.60
SKB KK 601.634-4 101	4'201'483.68	4'219'679.87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	40'716.40	44'757.80
Forderung Verrechnungssteuer	65.95	0.00
Vorrat Schulbücher	312.30	360.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	277'539.90	341'862.40
Total Umlaufvermögen	4'759'010.12	4'971'375.81
Mobilien, Maschinen	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	4'759'011.12	4'971'376.81

Passiven	2016	2015
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-69'975.25	-17'345.65
Verbindlichkeiten Kant. Pensionskasse	-582.05	0.00
Verbindlichkeiten Mehrwertsteuer	1.45	-1.96
Schlüssel Depots	0.00	-150.00
Lehrmittel Depot Ready4Business	0.00	-2'250.00
Passive Rechnungsabgrenzung	-1'098'987.00	-1'275'550.57
Total Kurzfristiges Fremdkapital	-1'169'542.85	-1'295'298.18
Ausgleichskonto Kanton	-500'000.00	-500'000.00
Rückstellungen Personalrisiken	-551'679.14	-592'802.59
Rückstellungen Prix Vision	-40'000.00	-40'000.00
Rückstellungen Erneuerungsinvestitionen	-470'000.00	0.00
Fonds Beiträge und Vergabungen	-145'934.35	-133'418.20
Ausgleichsfonds Schulgelder	-1'871'854.78	-1'894'657.73
Total Langfristiges Fremdkapital	-3'579'468.27	-3'160'878.52
Jahreserfolg	0.00	-505'200.11
Reserven	-10'000.00	-10'000.00
Total Eigenkapital	-10'000.00	-515'200.11
Total Passiven	-4'759'011.12	-4'971'376.81